



Clip 16

Von Klostermauern und Dachbekrönung – Eine Zeitreise durch die Geschichte des Hallenser Doms

Herzlich willkommen zu Ihrer Reise durch die Zeit. Wir beginnen unseren Streifzug durch die Geschichte auf dem Domplatz, den Brunnen im Rücken und mit dem Blick zum Dom.

Wir schreiben das Jahr 1200. Es herrscht absolute Stille, nur die Vögel zwitschern. Um Sie herum befindet sich ein Begräbnisplatz und hinter Ihnen eines der ersten Siedlungsgebiete von Halle.

Laufen Sie nun weiter in Richtung Dom. Halten Sie sich bitte links. Die Reise geht gleich weiter.

Wir reisen ins Jahr 1271. Die Mönche des Dominikanerordens haben sich seit kurzer Zeit in Halle niedergelassen und bauen ihre gotische Klosterkirche. An den ersten Grundmauern, die schon stehen, können Sie erkennen, dass diese Kirche keinen Querbau haben wird. Dies ist eine Besonderheit der Dominikaner. Denn als ein Bettel- und Predigerorden verzichteten sie auf viele Arten des Prunks. Die Mönche achten dafür vor allem auf die Akustik im Raum, denn die Worte des Gebets sind ihnen wichtig.

Laufen Sie jetzt bitte zum Eingangstor, denn die Reise geht weiter.

Treten Sie nun durch das Tor in den kleinen Vorhof.

Wir befinden uns im Jahr 1321. Vor Ihnen steht die fertiggestellte Klosterkirche. Es ist ein schlichter Bau. Kein Turm ziert das einfache Satteldach. Manche Mönche sind im Gebet vertieft. Sie können beobachten, wie andere den Garten vor der Klosterkirche herrichten. Riechen Sie den Duft der frischen Blumen und Kräuter aus dem Garten? Verweilen Sie kurz und genießen Sie die Ruhe, während Sie das friedliche Treiben beobachten.

Die Reise durch die Zeit geht nun weiter.

Im Jahr 1541 herrscht große Aufregung.

Text von Alexandra Koppo



Schauen Sie nach oben. Der Kirchenbau hat sich verändert. Das Dach ist neu. Es ist mit zahlreichen Rundbögen reich verziert. An dieser Dachbekrönung sind die Spuren der italienischen Renaissance deutlich zu erkennen.

Gehen Sie in die Kirche hinein. Nehmen Sie auf einer der Bänke gegenüber der Kanzel Platz. Diese finden Sie in der Mitte der Kirche.

Um Sie herum sind viele Menschen, sie packen allerhand Kisten und bringen sie nach draußen. Doch wo sind die Mönche? Sie wurden von Kardinal Albrecht von Brandenburg ein paar Jahre zuvor umgesiedelt. Kardinal Albrecht ist der Erzbischof von Mainz und Magdeburg. Er kam 1520 nach Halle und beanspruchte die Dominikanerkirche für sich. Die Kirche wurde aufwendig umgebaut und mit vielen Skulpturen und Reliquien geschmückt.

Schauen Sie bitte an den Säulen nach oben!

Sehen Sie die überlebensgroßen Apostel- und Heiligenfiguren? Über die Jahre werden sie ihre Farbe verlieren, aber nicht ihren Prunk. Sehen Sie noch ein Stück höher die kleinen Konsolsteine? Diese haben die Mönche zu ihrer Zeit gefertigt. Wenn Sie genauer hinschauen, entdecken Sie beispielsweise einen kleinen Drachen. Er soll die Kirche vor bösen Einflüssen schützen. Die grimmigen Masken blasen die bösen Geister weg.

Schauen Sie sich nun die Kanzel etwas genauer an.

Sie wurde vor kurzem fertiggestellt und zeigt die großen Kirchenväter der Antike. Zudem ziert sie der Spruch, dass man dem Wort Gottes nichts hinzufügen dürfe. Denn wir befinden uns ja mitten in der Zeit der Reformation. Nicht weit von hier, in Wittenberg, hat der Reformator Martin Luther ein paar Jahre zuvor seine 95 Thesen an die Kirchentür geschlagen. Kardinal Albrecht jedoch hält von diesen Thesen nicht viel. Stattdessen betreibt er den Ablasshandel mit regem Enthusiasmus weiter. Zudem häuft er geschätzte 40.000 Reliquien an. Diese zeigte er vor ein paar Jahren dem gemeinen Volk. Daher stammt vermutlich der Spitzname „Schatzkästchen“ für den Dom.

Das große Treiben und Packen um Sie herum ist Kardinal Albrecht geschuldet. Er wird aus Halle vertrieben.

Text von Alexandra Koppo



Alle Schätze will er nun mit sich nehmen. Selbst das eigens für ihn angefertigte Grabdenkmal als Erzbischof, wird er nicht in der Stadt lassen. Wäre Albrecht hier begraben worden und Halle ein Bischofssitz dann wäre die Kirche wirklich ein Dom. So bleibt nur der Name.

Stehen Sie nun auf und laufen langsam vor zum großen Altar! Rechts und links sehen Sie das reich verzierte Chorgestühl. Dieses hat Kardinal Albrecht seinerzeit nicht mitgenommen. Reisen wir nun weiter in der Zeit.

Wir schreiben das Jahr 1654. Herzog August von Sachsen-Weißenfels hat längst seine Residenz in Halle bezogen. Er erklärte den Dom zu Halle zu seiner Hof- und Schlosskirche.

Schauen Sie sich den Altar genauer an!

Dort sind Herzog August und seine Familie abgebildet. In der Mitte ist eine Szene des Letzten Abendmahls dargestellt. Links und rechts davon ist die Familie des Herzogs zu sehen. Sie wirken wie die Gäste des letzten Mahls von Jesus.

Herzog August veranlasste neue Bauarbeiten in der Kirche. Um seinen Ansprüchen als Hofkirche zu genügen, wurden die Seitenschiffe vom Hauptschiff durch die eingezogenen Emporen getrennt. Die Orgelempore auf der anderen Seite gehört auch zu jenen Baumaßnahmen. Herzog August ließ viel Marmor und Plattgold einarbeiten. Dadurch hat er die bedeutendsten baulichen Eingriffe im Inneren des Doms angeordnet. Sie sind bis heute sichtbar.

Richten Sie Ihren Blick nun bitte hinauf zu den Emporen!

Sehen Sie die Bibelzitate verziert mit Palmenblättern? Auch am Altar sind Palmen zu finden. Herzog August ist Vorsitzender des „Palmenordens“, welcher sich um die Erneuerung der deutschen Sprache bemüht.

Nun aber weiter in der Zeit!

Text von Alexandra Koppo



Es ist das Jahr 1680. Herzog August von Sachsen-Weißenfels ist verstorben und Halle befindet sich nun unter brandenburgischer Herrschaft. Der Kurfürst von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, ist der neue Eigentümer.

Er ordnet einen regelmäßigen reformierten Gottesdienst in der Schloss- und Domkirche zu Halle an. Denn seit 1589 ist die ehemalige Dominikanerkirche eine lutherische Kirche gewesen. Sie trägt den Namen „Zur Heiligen Dreifaltigkeit“.

Schauen Sie sich noch ein wenig um. Laufen Sie langsam zum hinteren Ausgang, welcher in den kleinen Domgarten führt. Die Reise geht weiter.

Wir schreiben das Jahr 1703. Kurfürst Friedrich Wilhelm hat den Flüchtlingen reformierten Glaubens die Nutzung der Kirche zugesichert. Hören Sie die wunderbare Orgelmusik? Die Gemeinde hat seit gut einem Jahr einen neuen Organisten. Sein Name ist Georg Friedrich Händel. Er ist gerade mal 18 Jahre alt. Doch er wird noch in diesem Jahr Halle verlassen. Er bekommt eine neue Anstellung in Hamburg.

Gehen Sie nun in den Garten. Sehen Sie die kleine Bank unter dem Baum? Nehmen Sie ruhig darauf Platz! Wir sind gleich in der Gegenwart angekommen.

In den letzten Jahren ist viel im Dom passiert. Zu DDR-Zeiten ist der Dom fast vollständig einsturzgefährdet gewesen. Nun konnte er dank verschiedener Stiftungen renoviert werden.

Die reformierte Domgemeinde zu Halle, über welcher sie **Clip 17** informiert, ist bemüht, die Wäldner-Orgel zu restaurieren.

Die wunderbare Akustik der ursprünglichen Klosterkirche der Dominikaner kommt nicht nur der Orgel zugute. Der Dom ist immer wieder Schauplatz von musikalischen Höhepunkten, wie den Händelfestspielen.

Wir hoffen Sie hatten eine angenehme Reise und wünschen Ihnen einen schönen Tag.

Quellen:

Text von Alexandra Koppo



Filitz, Martin. *Dom Halle*, 2. neu bearbeitete Auflage, Regensburg: SCHNELL&STEINER GmbH, 2006.

Filitz, Martin. *Kirchenmusik am Dom zu Halle, In der Zeit vom 16. bis 18. Jahrhundert über Traditionen und Konfessionen hinaus*, Vortrag von Domprediger Martin Filitz im Händelhaus Halle: Halle, den 8. März 2010. In: <http://www.reformiert-info.de/daten/File/Upload/doc-8665-1.pdf> (19.7.2016).

Betz, Hans Dieter, Browning, Don. S.; Janowski, Bernd; Jüngel, Eberhard (Hrsg.) *Religion in Geschichte und Gegenwart: Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft*, 4. Aufl., Band 4, Tübingen: Mohr Siebeck, 2001.

Baron von Schultze-Galléra. Siegmars, *Topographie der Stadt Halle: Altstadt*, Band 1, Halle : Hendrichs, 1920.

Baron von Schultze-Galléra. *Geschichte der Stadt Halle: Von der Gründung der Stadt bis zur Entwicklung des städtischen Rates*, Band 1, Halle: Heimat-Verl. für Schule u. Haus, 1925.

<http://www.ekm-reformiert.de/geschichtedom-halle/> (19.07.2016)

Sounds:

„Choir singing Christe adoramus te“ von klankbeeld, veröffentlicht am 10.10.2014 unter: <https://www.freesound.org/people/klankbeeld/sounds/251252> (19.7.2016).

„The Colour of Blue“ von Jeris feat. SackJo22, veröffentlicht am 24.10.2014 unter: http://dig.ccmixer.org/files/VJ_Memes/47890 (18.07.2016).

„Morphing Drop“ von staticpony1, veröffentlicht am 25.3.2016 unter: <https://www.freesound.org/people/staticpony1/sounds/341335/> (19.7.2016).

„01374 orchestra removal and talking“, von Robinhood6, veröffentlicht am 24.11.2009 unter: <https://www.freesound.org/people/Robinhood76/sounds/84399/> (19.7.2016).

„bird chirps“ von Saphe, veröffentlicht am 2.8.2010: <https://www.freesound.org/people/saphe/sounds/102559/> (19.7.2016).